

pfarreiblatt

4/2026 1. bis 30. April Pastoralraum Horw



Halleluja, Jesus lebt!

Ostervigil

Seite 5

4/5 Oster-Triduum

9 Familienkreuzweg

12/13 Erstkommunionfeiern

Impuls

«Gits Auferstehung wirklich?»

Ich spiele mit dem Titelspruch auf den witzigen Klebesticker an, der in Horw etlichen bekannt sein sollte: «Gits Gott wirklich?». Die Antwort auf dem Kleber lautet: «Fragne doch säuber!» Doch bei der Frage nach der Realität der Auferstehung ist das nicht mehr so simpel. Dazu müsste man die Schwelle des Todes überschreiten. Doch wir haben einen Gott des Lebens.

Geschichte, Politik und News konfrontieren uns mit Massen an Grausamkeiten. Die Frohe Botschaft ist unser Fundament, um in dieser Negativität aufmerksam, aufrecht und optimistisch zu bleiben. Doch manchmal wird es zu viel: Nach Crans-Montana hat mich die Ermordung zehntausender junger Iraner erschüttert. Diese Massaker trafen Menschen, welche Menschenwürde, Liebe und Freiheit leben wollen. Dies entspricht doch auch unserer christlichen Kernbotschaft! Etliche der Opfer sind Christen. Ich weiss das aus erster Hand, da meine Frau Armenierin ist und im Iran eine uralte armenische Gemeinschaft existiert. Das Internet verbindet.

Christus bildet unser Zentrum an Ostern. Im Religionsunterricht versuche ich zu erklären, warum nach dem Tod von Jesus ein Wunder passiert sein MUSS. Denn ohne dieses lässt sich die Entstehung der Urkirche historisch nicht vernünftig erklären. Viele hoffen auch heute auf ein Leben nach dem Tod. Mir ist es ein Anliegen, die Verfolgten in unsere Mitte zu stellen. Bitte, lieber Gott, erhöhe ihre Klagen, denn sie brauchen den Glauben an die Ewigkeit so dringend!

*Dave Büttler-Avagyan,
Religionspädagogin*

Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!

Liebe Pfarrefamilie

Ostern lässt uns auf das Herz unseres Glaubens blicken: Christus hat das Leben neu aufleuchten lassen, indem er den Tod überwunden hat. In der Hingabe seines Kreuzes nimmt er unsere Last auf sich, und in der Macht seiner Auferstehung eröffnet er uns eine Zukunft bei Gott.

Dieses Geheimnis reicht weit über die Vergangenheit hinaus. Die Auferstehung spricht hinein in unser heutiges Leben – als Zusage, dass Hoffnung stärker ist als Verzweiflung, dass Gottes Licht jede Finsternis durchdringt und dass selbst in Momenten der Unsicherheit unser Glaube Halt geben kann.

So möge die österliche Botschaft unsere Herzen berühren und uns begleiten. Der auferstandene Herr schenke uns Frieden, neue Kraft und Vertrauen für unseren Weg – jetzt und an jedem neuen Tag.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest! Halleluja!

Herzliche Grüsse

*Benedikt Wey,
Pfarrer*



Besuchen Sie auch unsere Webseite

Dort finden Sie weitere interessante Informationen über Angebote und Veranstaltungen in unserer Pfarrei.



Osterkerze 2026

Das Herz im Zentrum der Osterkerze steht für das heiligste Herz Jesu – Quelle der Liebe, der Barmherzigkeit und des Lebens. Es lädt uns ein, auf Gottes Liebe zu vertrauen und sie in unserem eigenen Leben weiterzugeben.

Die Farben des Herzens verweisen auf die heiligste Dreifaltigkeit: auf Gott den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. In ihnen wird sichtbar, dass Gott Gemeinschaft ist – Einheit in der Vielfalt – und dass diese göttliche Liebe im Herzen Jesu gegenwärtig und erfahrbar wird.

Durch das Herz hindurch zieht sich das Kreuz. Es erinnert an den Weg Jesu, an sein Leiden und seinen Tod, aber zugleich an die Hoffnung der Auferstehung. Das Kreuz im Herzen macht deutlich: Liebe und Hingabe gehören untrennbar zusammen, und aus dem Opfer wächst neues Leben.

Am unteren Teil des Herzens erscheint die Farbe Bordeaux. Sie steht für den Boden, für die Erde, auf der wir stehen, und für Standhaftigkeit und Verwurzelung. Sie erinnert daran, dass der Glaube nicht losgelöst vom Alltag gelebt wird, sondern mitten in der Welt, fest gegründet und tragfähig.

So verbindet die Osterkerze Himmel und Erde, göttliche Liebe und menschliches Leben – und lädt ein, aus dem Licht der Auferstehung Kraft, Hoffnung und Halt zu schöpfen.

Ursula Kälin



Bild: Ursula Kälin

Die Osterkerze wurde von Pia Peter entworfen.
Herzlichen Dank!

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschreckten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.

Lukas 24,1-6



Bild: KI-generiert

Oster-Triduum – die Heiligen drei Tage

Das Triduum beginnt am Gründonnerstag mit der Abendmesse vom letzten Abendmahl, erreicht seinen Höhepunkt am Freitag mit der Feier der Passion Christi und endet mit der Vesper am Ostersonntag (Osternacht am Samstag).

Es ist ein Triduum der Passion und Auferstehung, das das gesamte Ostergeheimnis umfasst.

Christus erlöste die Menschheit und verherrlichte Gott vollkommen vor allem durch sein Ostergeheimnis: Durch seinen Tod besiegte er den Tod, und durch seine Auferstehung schenkte er uns das Leben. Das Oster-Triduum von Christi Leiden und Auferstehung bildet somit den Höhepunkt des gesamten Kirchenjahres.

Die Osteroktav

Die Osteroktav bezeichnet die acht Tage von Ostersonntag bis zum darauffolgenden Sonntag, dem Weissen Sonntag (auch Sonntag der Barmherzigkeit genannt).

Donnerstag, 2. April

Hoher Donnerstag

- 19.00 Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl in der Pfarrkirche. Mitgestaltet von den Erstkommunionkindern. Anschliessend an die Eucharistiefeier sind alle zum gemeinsamen Agape (einfaches Essen) im Pfarreizentrum eingeladen.
- 21.00 «Wachet und betet»: Nach dem Abendmahlsgottesdienst und der Agape sind Sie eingeladen, mit Taizégesängen singend, betend oder auch schweigend und so lange Sie möchten, an Jesu Seite zu verweilen. Die Gesänge werden musikalisch durch Instrumentalisten begleitet.
- 07.00 Eucharistischer Segen in der Zentrumskapelle.

Wichtige Fakten zur Feier

Bedeutung: In der katholischen Liturgie gelten diese acht Tage als ein einziger grosser Festtag. Jeder Tag der Oktav hat den Rang eines Hochfestes, der höchsten Stufe im Kirchenjahr.

Herkunft des Namens

Der Begriff stammt vom lateinischen dies octava («achter Tag»). Historisch trugen die in der Osternacht Getauften die ganze Woche über ihre weissen Gewänder, die sie erst am achten Tag ablegten – daher der Name Weisser Sonntag.

Liturgie

In dieser Woche werden die Berichte über die Erscheinungen des auferstandenen Jesus vor seinen Jüngern gelesen. Die liturgische Farbe ist Weiss.



Bilder: Ursula Kälin

Freitag, 3. April

Karfreitag

- 11.00 Kreuzweg für Familien zur Längacherkapelle unter Mitwirkung der Fünftklasskinder. Treffpunkt vor der Pfarrkirche.
- 15.00 Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche. Musikalische Gestaltung: Kirchenchöre St. Katharina und Cantus Castanea.
- 16.00 Karfreitagsliturgie im Kirchfeld. Musikalische Gestaltung: Carla Deplazes, Klavier.

Samstag, 4. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 16.00 Ostergottesdienst im Kirchfeld. Musikalische Gestaltung: Carla Deplazes, Klavier.
- 17.00 Oster-Sonntagsfiir in der Zentrumskapelle.
- 21.00 Osternachtliturgie in der Pfarrkirche. Musikalische Gestaltung: Clara Kost, Kantorin.

Sonntag, 5. April

Ostern

- 09.00 Ostergottesdienst in der Bruderklausenkirche. Musikalische Gestaltung: Ursula und Reto Bachmann, Trompeten.
- 10.30 Ostergottesdienst in der Pfarrkirche. Musikalische Gestaltung: Ursula und Reto Bachmann, Trompeten.

Montag, 6. April

Ostermontag

- 09.30 Gottesdienst in der Pfarrkirche.



Gottesdienste

Mittwoch, 1. April

18.00 Eucharistiefeier
in der Winkelkapelle.

Hoher Donnerstag, 2. April

Predigt: Benedikt Wey
Kollekte: Karwochenopfer für die
Christen im Heiligen Land

19.00 Eucharistiefeier
vom letzten Abendmahl
in der Pfarrkirche.
Anschliessend Agape
im Pfarreizentrum.

21.00 «Wachet und betet»:
Taizégesänge
in der Zentrumskapelle.

22.30 Stille Anbetung
in der Zentrumskapelle.

07.00 Eucharistischer Segen
in der Zentrumskapelle.

Karfreitag, 3. April

Kollekte: Karwochenopfer für die
Christen im Heiligen Land

11.00 Kreuzweg für Familien.

15.00 Karfreitagsliturgie
in der Pfarrkirche.
Musikalische Gestaltung:
Kirchenchöre St. Katharina
und Cantus Castanea.

16.00 Karfreitagsliturgie
im Kirchfeld.
Musikalische Gestaltung:
Carla Deplazes, Klavier.

Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostern

Predigt: Benedikt Wey
Kollekte: Karwochenopfer für die
Christen im Heiligen Land

Samstag, 4. April

16.00 Osterliturgie
im Kirchfeld.

17.00 Sonntigsfiir,
Osterfiir der Erst-, Zweit-
und Drittklasskinder
in der Zentrumskapelle.

21.00 Osternachtliturgie
in der Pfarrkirche.
Musikalische Gestaltung:
Clara Kost, Kantorin.
Anschl. Eiertütschen.

Ostersonntag, 5. April

09.00 Eucharistiefeier
in Kastanienbaum.
Musikalische Gestaltung:
Ursula und Reto Bachmann,
Trompeten.
Anschl. Eiertütschen.

10.30 Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche.
Musikalische Gestaltung:
Ursula & Reto Bachmann,
Trompeten.
Anschl. Eiertütschen.

Ostermontag, 6. April

09.30 Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche.

Dienstag, 7. April

09.30 Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche.

Mittwoch, 8. April

19.30 Singen und Feiern
in der Zentrumskapelle.

Freitag, 10. April

16.00 Eucharistiefeier
im Kirchfeld.

2. Sonntag der Osterzeit

Predigt: Benedikt Wey
Kollekte: Fachstelle Kinder-
betreuung Luzern

Samstag, 11. April

10.30 Erstkommunionfeier
in Kastanienbaum.
Musikalische Gestaltung:
Pius Strassmann,
Blockflöte.

15.00 Erstkommunionfeier
in der Pfarrkirche.
Musikalische Gestaltung:
Pius Strassmann,
Blockflöte.

Sonntag, 12. April

09.00 Eucharistiefeier
in Kastanienbaum.
10.30 Erstkommunionfeier
in der Pfarrkirche.
Musikalische Gestaltung:
Pius Strassmann,
Blockflöte.

Dienstag, 14. April

09.30 Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche.

Freitag, 17. April

16.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
im Kirchfeld.

3. Sonntag der Osterzeit

Predigt: Roland Caamaño
Kollekte: Chance Kirchenberufe

Samstag, 18. April

17.00 Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche.

Sonntag, 19. April

09.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
in Kastanienbaum.
10.30 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
in der Pfarrkirche.

Dienstag, 21. April

09.30 Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche.

Mittwoch, 22. April

19.30 Stille im Zentrum –
Raum für Gott.

Freitag, 24. April

16.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
im Kirchfeld.
18.30 Rosenkranz
in der Zentrumskapelle.
19.15 Eucharistiefeier
in der Zentrumskapelle.

4. Sonntag der Osterzeit

Predigt: Peter Müller-Herger
Kollekte: Diözesane Kollekte für den synodalen Prozess

Samstag, 25. April

17.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
in der Pfarrkirche.

Sonntag, 26. April

09.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
in Kastanienbaum.
10.30 Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche.
Zelebrant:
Pater Edwin Germann.
Mitgestaltung:
Schönstatt-Mädchen.

Dienstag, 28. April

09.30 Eucharistiefeier
in der Pfarrkirche.

Gedächtnisse**Sonntag, 12. April**

09.00 Kastanienbaum
Jgd. für Marie und Walter Frei-Duss, Schwanden; Peter Studhalter-Frei, Krienserstrasse 27; Andreas Studhalter, Sarnen. **Jzt.** für Josef Limacher-Lampart, Gemeindehausplatz 12.

Samstag, 18. April

17.00 Pfarrkirche
Dreissigster für Rosa Limacher-Emmenegger, Blickfeld.
1. Jgd. für Hans Vogel-Petermann, Kastanienbaumstrasse 51a. **Jzt.** für Ferdinand Schwab-Dubacher, Hubelstrasse 8, und Familie; Godi Stadelmann-von Felten, Stegenstrasse 14; Leo und Alice Blum-Lampart und Markus Blum.

Samstag, 25. April

17.00 Pfarrkirche
Dreissigster für Franz-Xaver Rösli, Luzern; Arnold (Noldi) Bucheli-Häcki, Bachstrasse 6b. **Jzt.** für Fridolin und Katharina Bienz-Sigrist und Familie, Oberwil; Franz und Franziska Furrer-Frühwirth, Seeblickstrasse 5, und Alfred und Marie Furrer-Zihlmann und Familie, ehemals Wärterhaus, und Alfred Furrer-Dörig, Luzern, und Walter Furrer-Meier, Wegmattstrasse 26.

Sonntag, 26. April

10.30 Pfarrkirche
Jgd. für die verstorbenen Priester der Pfarrei: Ferdinand Purtschert, Etienne Vermeille, Eugen Widmer, Albert Zimmermann, August Brändle.

Aus dem Leben der Pfarrei**Taufe**

Sebastián Arnold,
Sohn von Robin Arnold
und Yolanda Luna Bautista.

Wir wünschen den Eltern und ihrem Kind eine gesegnete Zukunft.

Verstorben

Bruno Hagmann-Fischer,
Kirchfeld, 95 Jahre.

Franz-Xaver Rösli,
Würzenbachstrasse 60, Luzern,
82 Jahre.

Arnold (Noldi) Bucheli-Häcki,
Bachstrasse 6b, 88 Jahre.

Margrith Martino-Luef,
Blickfeld, 92 Jahre.

Margaritha Marie Galliker,
Kirchfeld, 85 Jahre.

Rosa Limacher-Emmenegger,
Blickfeld, 89 Jahre.

Der Herr schenke ihnen seinen Frieden.

Wir danken für die Kollekten

08.02. Die Dargebotene Hand	469.30
15.02. Stiftung Theodora	969.75
22.02. Diözesane Kollekte	543.30
01.03. Verein Pilatusblick	655.55

*Halleluja, lasst uns singen,
denn die Freudenzeit ist da!
Hoch in Lüften lasst erklingen,
was im dunklen Grab geschah.
Jesus hat den Tod bezwungen
und uns allen Sieg errungen.
Halleluja, Jesus lebt,
Jesus lebt, Jesus lebt!
Halleluja, Jesus lebt!*



Bild: Ursula Kälin

Heilige Öle im Lederköfferchen



Bild: Sylvia Stam

Mittwochnachmittag der Karwoche 2025. Im Pfarrhaus der Hofkirche St. Leodegar in Luzern herrscht ein reges Kommen und Gehen: Sakristan:innen aus dem ganzen Kanton reisen an, um die heiligen Öle abzuholen. Diese werden in den Pfarreien für Taufe, Firmung und Krankensalbung verwendet. Auf einem Tisch stehen drei tönernen Töpfe bereit, jeder hat ein Messingplättchen an einer Kette umgehängt. Darauf steht in lateinischer Sprache, welches Öl darin enthalten ist: das Chrisamöl für Taufe und Firmung, das Katechumenenöl für die Taufbewerber:innen und das Krankenöl für die Krankensalbung.



Fläschchen und Köfferchen

Die Sakristan:innen, die an diesem Tag aus Weggis, Adligenswil, Horw, Kriens, Littau und Rothenburg eintreffen, haben spezielle Gefässe dabei, um die Öle abzufüllen und in ihre Pfarreien zu transportieren. Viele kommen mit drei gläsernen Fläschchen, die sich in einem lederen Köfferchen befinden. Andere haben silber- oder goldfarbene kleine Döschen dabei. Es fällt auf, mit welcher Sorgfalt die Sakristan:innen die Gefässe behandeln. Günter Dresselhaus aus Adligenswil etwa hat das Lederköfferchen zusätzlich mit einem weissen Tuch umwickelt. Er füllt je ungefähr einen halben Deziliter der Öle in kleine Fläschchen ab. «Man staunt, wie wenig es braucht», sagt er. Jetzt, wo die Firmung im Pastoralraum jeweils abwechselnd in einer anderen Pfarrei stattfindet, brauche es noch weniger.

Wenig Krankensalbungen

Eine grosse 5-dl-Flasche mit rotweissen Bügelverschluss bringt Priska Rügsegger aus Rothenburg mit. Sie füllt sie zur Hälfte mit

Chrisamöl. «Wir haben etwa 25 Täuflinge und 45 Firmlinge pro Jahr», erzählt sie. Für das Krankenöl hat sie ein kleineres Fläschchen dabei. «Am Krankensonntag kommen nicht mehr so viele Leute, um die Krankensalbung zu empfangen.» Nur vereinzelt werde ein Priester zu Menschen gerufen, um dieses Sakrament zu spenden.

Zwei Tage zuvor war das Öl in Frauenfeld in der sogenannten Chrisammesse von Bischof Felix Gmür geweiht worden. Von dort wurde es durch ein Pfarreimitglied in Kanistern nach Luzern geholt.

Im Osterfeuer verbrannt

«Seit Jahren bestellen wir von jedem Öl jeweils acht Liter», erklärt Pfarreileiterin Claudia Nuber. «Letztes Jahr hatten wir insgesamt rund acht Liter übrig. Daher habe ich dieses Jahr auf fünf Liter reduziert. Auch wenn es sich um ein geweihtes Öl handelt, muss es gerade in diesen Mengen ökologisch entsorgt werden. Wir bringen es daher laut Empfehlung des Bistums in die Entsorgungsstelle.» Die kleinen Mengen, die in den Pfarreien übrigbleiben, werden im Osterfeuer verbrannt, wie alle befragten Sakristan:innen bestätigen.

Sylvia Stam

Duftendes Olivenöl

Die Basis der heiligen Öle ist Olivenöl. Ihnen beigemischt wird ein Balsam oder Duftöl. Das Chrisamöl wird für die Taufe, die Firmung und diverse Weihen verwendet (Priester, Bischöfe, Altäre, Glocken). Das Katechumenenöl ist für die Salbung der Taufbewerber:innen und das Krankenöl für die Krankensalbung.

Karfreitag, 3. April

Kreuzweg für Familien

Der Karfreitag ist der traurigste Tag: Jesus wird ans Kreuz genagelt und stirbt.

Auf dem Stationenweg von der Pfarrkirche zur Längacherkapelle verbinden wir unseren Alltag mit dem Leidensweg von Jesus. An verschiedenen Stationen erwarten uns Impulse und Aktionen.

Wer Lust hat, ist im Anschluss herzlich zum gemütlichen Ausklang am Feuer mit Schlangenbrot eingeladen.

Wir freuen uns, wenn viele interessierte Familien und Pfarreiangehörige gemeinsam den letzten Weg Jesu mitgehen.



Gemeinsames Singen am Karfreitag

Die beiden Kirchenchöre St. Katharina und Cantus Casanea gestalten die Karfreitagsliturgie um 15.00 in der Pfarrkirche gemeinsam mit.

César Franck – Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz
Teile der folgenden Sätze: Prolog, Wort 1, Wort 4, Wort 6 und vierstimmige Sätze von Kirchenliedern.

Der Chorklang beider Chöre wird begleitet von einem professionellen Streichertrio, Harfenklängen, Orgel sowie einer Solistin unter der Gesamtleitung von Clara Kost. César Francks Komposition ist ein bedeutendes Werk der Kirchenmusik, das sowohl musikalisch als auch thematisch tiefgründig ist. Die Musik ist geprägt von einem starken Ausdruckswillen, um die tiefen Emotionen der letzten Worte Christi zu vermitteln. Sie bietet eine reiche Palette an klanglichen Ausdrucksformen.

Wir freuen uns, gemeinsam diese Karfreitagsliturgie mitzugestalten.



Bild: Christina Kleeb

Samstag, 4. April, 17.00, Zentrumskapelle

Sonntagsfiir – Ostern

Wir spüren gemeinsam dem Leiden Jesu nach, im Bewusstsein, dass die Freude über seine Auferstehung alles überstrahlt.

Nach der Feier sind alle herzlich zum Eiertütchen am Osterfeuer eingeladen.

Die im Rahmen der «Sonntags-Osterfiir» verzierten Mini-Osterkerzen dürfen im Anschluss mit nach Hause genommen werden.

Wir freuen uns auf alle!

Team Sonntagsfiir



Bild: Julian Boog

Liturgiewissen zur Osternacht vertiefen

Licht, Wasser und Taufe

Für mich alljährlich ein Hühnerhautmoment: wenn nach dem Beginn der Osternachtfeier am Osterfeuer die brennende, neue Osterkerze in die stockfinstere Kirche getragen wird und dann vom Kerzenträger das «Lumen Christi – Christus, das Licht» gerufen wird. Deutlicher kann nichts zeigen, dass selbst in der letzten Finsternis, im Tod, die Aussicht auf Licht geschenkt ist.

Nach dem dritten «Lumen Christi» erhalten alle Mitfeiernden Licht auf ihre persönliche Stabkerze. Die grosse Osterkerze wird auf den geschmückten Ständer gestellt und mit Weihrauch geehrt – Weihrauch: ein archaisch-antikes Zeichen der Verehrung. Danach wird im solistischen «Exsultet», im Osterlob, nach einer Einladung zum Jauchzen über den Sieg Christi die Kerze besungen als Symbol für Christus. Die Verehrung gilt ja nicht der Kerze, sondern dem im neuen Leben gegenwärtigen Jesus. Der Theologe Romano Guardini schildert das Gleichnis, wie unser Auge das Licht der Osterkerzenflamme sieht und mit ihm eins wird, ohne es zu berühren: das tiefe Geheimnis der geistigen Vereinigung zwischen Christus und der Seele. Das Licht der Osterkerze lädt zu dieser Verbindung mit Christus ein. Wie die Flamme Licht aussendet, so sendet Christus wärmende Güte aus und verbindet sich mit uns.

Mit Wasser zu neuem Leben

Neben der Osterkerze und allen in der Osternacht entzündeten Kerzen kommt dem Wasser ein bedeutender Platz zu. Unser Leben hat im Wasser begonnen, im Fruchtwasser der Gebärmutter, das ähnlich zusammengesetzt ist wie das Meerwasser. Das Leben auf dieser Erde überhaupt hat im Wasser begonnen. Es hat jedoch auch eine zerstörerische Kraft, wie uns im Klimawandel mit seinen Starkregen aufgrund der erhöhten Luft- und Meerwassertemperatur mehr und mehr erfahrbar wird. In der Osternacht hören wir einerseits im Schöpfungsmythos von der Erdwerdung, wie «das Trockene sichtbar» wird, andererseits vom wundersam rettenden Durchzug der Israeliten durch das Meer.

Nach den mehr oder weniger zahlreichen Lesungen wird im dritten Teil der Osternachtfeier Taufwasser gesegnet, weil Ostern das Fest des neuen Lebens ist. Ein getaufter Mensch beginnt es in der neuen Verbindung mit Gott. In der Urkirche war die Osternacht die Haupttaufnacht. Das Taufwasser-Segensgebet greift mehrere «Wasser-Episo-



Bild: Ursula Kälin

den» aus dem Ersten und dem Zweiten Testament auf. Schliesslich wird die Osterkerze dreimal ins Wasser eingesenkt: So komme «durch Christus (im Symbol der Osterkerze) die Kraft des Heiligen Geistes in dieses Wasser».

Ich bin getauft und Gott geweiht

In dieser Nacht ist viel vom neuen Leben die Rede. In der Taufe beginnt ein Kind oder eine erwachsene Person ein neues Leben in der Verbindung mit Gott. Schön, wenn in der Feier der Osternacht eine Taufe gespendet werden kann. Aber auch ohne dieses Feierelement sind alle Mitfeiernden eingeladen, sich an ihre Taufe zu erinnern und ihre Verbindung mit Christus und ihr Christsein zu erneuern. Hier kann zum Tragen kommen, ob im Lauf der auf das Osterfest vorbereitenden Fastenzeit ein Sinneswandel eingesetzt hat, sodass das bewusste Leben und Wirken als getaufte Person neuen Schwung gewinnen. Die erfrischende Besprengung aller Mitfeiernden mit dem Taufwasser, welche diesen dritten Teil abschliesst, will zu diesem neuen Leben einladen. Die Osternacht kann ein erster Schritt dazu sein.

Erstkommunionfeiern



Bild: Benedikt Wey

Es ist eine grosse Freude, mit 47 «gwundrigen», fröhlichen und motivierten Kindern uns auf die Erstkommunion vorzubereiten. Auf unserem Lebensweg sind wir nie allein. Wir werden getragen von unseren Familien, unserer Gemeinschaft und speziell auch von Jesus. Immer wieder sind wir eingeladen, uns gegenseitig Liebe, Halt und Kraft zu schenken, so wie es Jesus vorgelebt hat.

Mitte März durften wir einen erlebnisreichen und wunderschönen, gemeinsamen Nachmittag mit den Kindern und deren Eltern erleben. Wir haben gesungen, Brot gebacken, gebastelt und auch die Kirchenschätze bewundert. Der Weisse Sonntag ist nun in greifbarer Nähe. Die Vorfreude auf das grosse Fest steigt.

Andrea Steiner und Fabienne Zemp



Bild: Andrea Steiner



Bild: Fabienne Zemp



Bild: Andrea Steiner



Bild: Benedikt Wey

Unsere Erstkommunionkinder

11. April, 10.30, Kastanienbaum

Buholzer Cyril
 Heri Rebekka
 Kirchschräger Sara
 Lütolf Emil
 Maissen Sue
 Meyer Nina
 Müller Lian
 Rieder Andri
 Zimmermann Lea

11. April, 15.00, Pfarrkirche

Anten Lowie
 Bucher Jamiro
 Bucher Noah
 Eberhard Samuel
 Eicher Lena
 Eicher Luca
 Fähndrich Graham
 Haas Leon
 Helfenstein Tobias
 Heller Sarina
 Hubatka Noor
 Jacob Melea
 Kudelski Lian
 Landolt Arianna
 Landolt Valentina
 Lehmann Jael
 Nussbaumer Ben
 Ottiger Livia
 Petracca Emanuele
 Zimmer Emma

12. April, 10.30, Pfarrkirche

Brunner Laura
 Büeler Elias
 Emmenegger Anna
 Figueredo Medina Ainara
 Furrer Leon
 Gisler Melissa
 Hess Lara
 Kipfer Livio
 Küng Lukas
 Lozano Gonzalez Alejandro
 Malota Eliza
 Ruoff Emma
 Smith López Jonas
 Studhalter Hannah
 Vieira Gameiro Patricio
 Wermelinger Sophia
 Wirz Ylaria
 Zwyssig Lin

Neue Religiöse Bildung ab 2026/27



Am Informationsabend vom 5. März durften wir zahlreichen Erziehungsberechtigten und Interessierten die künftige Ausgestaltung der Religiösen Bildung im Pastoralraum Horw vorstellen. Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, möchten wir auf die Reise mitnehmen und geben hier die wichtigsten Informationen bekannt.

Religiöse Bildung wird zu einem Raum, in dem Wissen, Erfahrung, Spiritualität und ethisches Handeln zusammenkommen. Ziel ist es, Menschen auf ihrem Weg zu verantwortungsbewussten, reflektierten und beziehungs-fähigen Persönlichkeiten zu begleiten.

Altersdurchmisches Lernen

Wir haben uns entschieden, neu altersdurchmischt zu unterrichten. Dies führt zu umfassender Heterogenität. Das neue System ermöglicht ausreichend grosse Lerngruppen, die sozialen Austausch und ein Gemeinschaftsgefühl schaffen. Die Schüler und Schülerinnen nehmen wir in Zyklen zusammen:

- Zyklus 1: (grosser) Kindergarten bis 2. Klasse
- Zyklus 2: 3. bis 6. Klasse
- Zyklus 3: Sekundarstufe und Gymnasium

Kompetenzorientierter Unterricht anhand Lehrplan LeRUKa

Ziel ist es, dass die Schüler und Schülerinnen Kompetenzen aufbauen können. Dies geschieht, indem sie Wissen, Wollen und Anwenden miteinander in Zusammenhang bringen und dies sichtbar zeigen.

Das Netzwerk Katechese hat im Jahr 2017 einen Lehrplan für die katholische Kirche in der Deutschschweiz herausgegeben. Er wird LeRUKa genannt und umfasst den katholisch-konfessionellen Unterricht und die Katechese. Es geht darum, dass die Lernenden ihre eigene Identität entwickeln, ihre persönliche religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben und christliche Werte vertreten können.

Religiöse Bildung konkret

Das religiöse Schuljahr startet nach den Herbstferien und dauert bis Anfang Juni.

Jede Familie kann aus verschiedenen Zeitfenstern das für sie passende auswählen. Es werden Termine nach der Schule, an Mittwochnachmittagen, am Samstag und teilweise in der Ferienzeit angeboten.

Damit eine kirchliche Gemeinschaft aufgebaut werden kann und die Lernenden erfahren, wie wir katholischen Glauben feiern und Spiritualität leben, kann aus einer Auswahl an Gottesdiensten mindestens einer ausgewählt werden.

Die Vorbereitung der Sakramente findet ausserschulisch statt. Der Versöhnungsweg wird in der vorweihnachtlichen Busszeit (Advent), im November/Anfang Dezember angeboten und auch in der Pfarrkirche für alle Pfarreiangehörigen aufgestellt. Der Erstkommunionweg wird weiterhin am Wochenende vom Weissen Sonntag gefeiert und schliesst mit dem Fest Fronleichnam ab. Die Familien dürfen wählen, wann ihr Kind oder mehrere ihrer Kinder diese beiden Sakramente im Laufe des Zyklus 2 erhalten.

Als Ergänzung zur Bildung bieten wir zahlreiche katechetische Formate und Jugendarbeit für Kinder ab dem Kleinkindesalter bis nach der Sekundarstufe an.

Die Familien erhalten im Mai eine Broschüre mit Einzelheiten. Mittels QR-Codes können sie sich anmelden.

Sehr dankbar sind wir, wenn Sie dieses Projekt in Ihren Gebeten mittragen. Wir freuen uns, wenn viele Familien uns unterstützen, wir mit Freude, Zuversicht und Gottes Segen im Oktober 2026 mit der neuen Religiösen Bildung starten. Weitere Auskünfte und die Informationsbroschüre sind auf unserer Webseite www.kathhorw.ch/religioesebildung ersichtlich.

Das Team Religiöse Bildung

Sonntag, 26. April, 10.30, Pfarrkirche

Familiengottesdienst mit Mädchen der Schönstatt-Bewegung

Wir wollen ein lebendiger Teil der Kirche sein. Von Erfahrungen begeistert, überzeugt auf der Suche nach dem Schönen, Wahren und Guten. Austausch, Spass und Freundschaften sind dabei ein sehr wichtiger Teil. Wir lieben es, gemeinsam zu diskutieren, auf brennende Fragen Antworten zu suchen.



Wir wollen strahlende Persönlichkeiten werden. Maria ist unser grosses Vorbild im Christsein. Sie hilft uns, über uns hinauszuwachsen und dem Bild, das Gott von uns hat, immer ähnlicher zu werden. Das Liebesbündnis mit Maria motiviert und stärkt uns, den Glauben im Alltag zu leben. Sie schafft ein Klima, in dem sich jede ganz angenommen erlebt und aufblühen kann.

Unsere Standorte als MJF sind in Quarten und Brig verwurzelt, jedoch sind wir oft unterwegs. Am 26. April treffen wir uns nach dem Gottesdienst bei den Schönstatt-Patres auf dem Berg Sion und verbringen einen gemütlichen und lustigen Tag zusammen. Komm doch vorbei und gehe mit uns auf einen blühenden Ausflug.

Auf unserer Webseite findest du einen Haufen toller Erlebnispakete. Für jedes Alter und in jeder Region ist etwas dabei).

Wir freuen uns auf dich!

*Im Namen der Schönstatt-Mädchen:
Manuela Völlinger*

www.schoenstattmjf.ch

Blauring

Nachdem alle Edelsteine vom Blauringli im Februar gefunden wurden, hat es beschlossen, diesen Erfolg mit seinen Freunden zu feiern. Deswegen hat es uns zu einem ganz speziellen Treffen eingeladen, bei dem auch die Jungwacht Horw, die Scharen aus Kriens, Littau, Malters und Schwarzenberg dabei sind.

Im April findet nämlich der Regioteamanlass statt. Er ist immer ein sehr tolles Erlebnis, weil du neue Leute aus anderen Scharen kennenlernen kannst, die du jedes Jahr wieder triffst. So entstehen Lebensfreunde! Sei also unbedingt dabei.

Falls du noch nicht im Blauring Horw bist, aber auch gerne so coole Sachen machen würdest, besuchst du am besten einfach mal unsere Webseite www.blauring-horw.ch.

Livia Stohler



Musik zu St. Katharina Horw

Histoire du Tango

Musik für Saxofon und Orgel

Alain Dobler – Saxofon

Martin Heini – Orgel

Alain Dobler, Saxofon, und Martin Heini, Orgel, entführen das Publikum in die vibrierende Welt Piazzollas und lassen Volksmusik aus fernen Ländern, Latin und Jazz ins Programm einfließen.

Astor Piazzolla hat den Tango revolutioniert. Doch zu Beginn seiner Laufbahn widmete er sich lieber dem Jazz und der klassischen Musik. In Paris hatte er ein Schlüssel-erlebnis: Die grosse Kompositionslehrerin Nadia Boulanger forderte ihn auf, ihm auf seinem Bandoneon vorzuspielen. Sie war nicht sehr begeistert von Piazzollas Kompositionen. Als er einen Tango spielte, soll sie ausgerufen haben: «Das ist der wahre Astor Piazzolla!»

Dies war die Geburtsstunde des Tango Nuevo. Piazzolla modernisierte den Tango, indem er ihn mit Elementen der europäischen Kunstmusik, der argentinischen Folklore und des Jazz verband.

Sonntag, 26. April, 18.30

Pfarrkirche St. Katharina

Eintritt frei – Kollekte



Bild: Martin Heini

Frauengemeinschaft

Erleben Sie Ihr grünes Wunder!

Lesung und Fotoshow mit Wildjodel und Gesang

Erleben Sie an diesem Abend die Magie der Schweizer Kräuterwelt, tauchen Sie ein in die Wildpflanzenweisheit und lassen Sie sich von der Pflanzenkraft verzaubern.

Donnerstag, 23. April, 19.30, Bibliothek Horw

Eintritt: Fr. 10.–

Reservation: bibliothek-horw.yourticket.ch
oder 041 349 14 37



Daniela Schwegler.

Bild: Regina Jäger, 2023

Die Frauengemeinschaft und die Bibliothek laden Sie zu diesem inspirierenden Abend voller Naturverbundenheit und faszinierender Geschichten ein:

Tauchen Sie ein in die Welt der Kräuterweisheit und des grünen Wunders! Daniela Schwegler liest aus ihrer «Grünkraft», worin sie 13 faszinierende Kräuterleute

porträtiert – mit frischen, inspirierenden Geschichten mitten aus der Natur und aus dem Leben, die einem direkt ins Herz gehen. Und sie zeigt eindruckliche Fotos aus dem Buch. Dazu singt die Ausnahmemusikerin Sonja Morgenegg Lieder aus tiefster Seele, die von der Liebe zur Natur erzählen und von der Lust am Leben. Ihr grandioser Wildjodel und ihre mystischen Klänge gehen unter die Haut!



Die Autorin Daniela Schwegler und die Sängerin Sonja Morgenegg.

Bild: Urs Bolz, 2024

13 Kräuterleute aus der ganzen Schweiz erzählen in der «Grünkraft», weshalb sie ihr Herz an die Wildpflanzen verloren haben, wie sie Heilpflanzen und -kräuter in ihren Alltag integrieren und weshalb das Leben mit den wilden Grünen so bereichernd ist. Daniela Schwegler ist eine Meisterin des Porträtschreibens und konnte mit ihren bisherigen Werken die Bestsellerlisten erobern. Mit ihrem neuen Buch «Grünkraft» windet sie den Kräutern und Kräutermännern ein Kränzlein.

Im Anschluss an die Lesung haben Sie Gelegenheit, Saatgut, das Sie im letzten Gartenjahr selbst gesammelt haben, untereinander auszutauschen. Freuen Sie sich auf einen wunderbaren Abend fürs Herz, der noch lange nachklingen und vielleicht sogar in Ihrem eigenen Garten nochmals aufblühen wird!

Dienste und Gemeinschaften

Frauengemeinschaft

Lesung «Grünkraft» mit Daniela Schwegler und Sonja Morgenegg

Donnerstag, 23. April, 19.30,
Gemeindebibliothek, siehe Seite 17.

Bibelrunde

Dienstag, 21. April, 19.30 bis 21.00,
Zentrumskapelle.
Herzliche Einladung zur Bibelrunde
mit Prof. Dr. Walter Kirchschräger.

Monatswallfahrt nach Sarnen

Donnerstag, 16. April, beim
Sarnen Jesuskind.
Klosterkirche St. Andreas:
13.45 Rosenkranz
14.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Aktives Alter

Mittagessen

Mittwoch, 8. und 22. April, Kirch-
mättlistube, mit Anmeldung:
041 349 11 11.

Jassen

Dienstag, 21. April, 14.00, Kirch-
mättlistube, ohne Anmeldung.

Allegro-Chor

Freitag, 24. April, 15.15, Probe,
Singsaal Hofmatt.

Willkommen auf Berg Sion



Gottesdienste

Sonntag

Nachmittag: Anbetung
17.00 Eucharistiefeier

Montag

18.50 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

Dienstag bis Samstag

07.00 Eucharistiefeier

Hoher Donnerstag, 2. April
19.30 Eucharistiefeier

Karfreitag, 3. April
Keine Liturgie

Karsamstag, 4. April
21.00 Osternachtfeier

Ostersonntag, 5. April
Nachmittag: Anbetung
17.00 Eucharistiefeier

Ostermontag, 6. April
19.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. April
10.30 Familiengottesdienst

Samstagsgespräche 2026 Gott spricht zu mir ...

... durch Literatur:

Samstag, 11.04.: 14.00 bis 17.00

... im stillen Wandern:

(bei jedem Wetter)
Samstag, 28.04.: 14.00 bis 17.00

... durch P. Kentenich:

Samstag, 25.04.: 14.00 bis 17.00

Teilnahme:

Ort: Berg Sion
Ohne Anmeldung.
Unentgeltlich, Kollekte.
**Neue Teilnehmer sind herzlich
willkommen!**

Bitte über www.bergsion.ch
die aktuelle Situation überprüfen.



Gesegnetes Osterweihwasser und Heimosterkerzen 2025.

Kontakt



Pfarrei St. Katharina

Pfarreisekretariat
Neumattstrasse 3
6048 Horw
041 349 00 60
info@kathhorw.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 08.30–11.30



Kirchgemeinde

Kirchgemeindeamt
Zumhofstrasse 2
6048 Horw
041 349 00 88
kirchgemeindeamt@kathhorw.ch

Öffnungszeiten:
Di/Do 09.00–11.00
Während der Schulferien
geschlossen



Raumreservation:
041 349 00 60
reservation@kathhorw.ch
oder per QR-Code:



Redaktionsschluss Pfarreiblattausgabe Mai:

Freitag, 10. April, 08.00, an redaktion@kathhorw.ch

AZB 6048 Horw

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Neumattstrasse 3, 6048 Horw
info@kathhorw.ch, 041 349 00 60

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Horw,
Neumattstrasse 3, 6048 Horw

Redaktion: Ursula Kälin, Astrid Bächler Schwegler
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreiichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6010 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Ursula Kälin

Immer da

Es sei mit dir der Segen Gottes wie ein Lächeln der Freundschaft,
so nah wie ein wärmender Blick, so spürbar wie ein Kuss.
Es sei mit dir der Segen Gottes im Atemholen, im Träumen,
in der Freude und in der Trauer, im Hiersein und im Fortgehen.

Annemarie Schmitt